



Hochschule Düsseldorf
University of Applied Sciences



International Office



Erasmus+

Erfahrungsbericht zum Studienaufenthalt mit Erasmus+

Name

Vorname

Fachbereich Design

Studiengang Retail Design

Partneruniversität National Academy of Arts , Sofia

Land Bulgarien

Studienjahr Auslandsaufenthalt X WS 2017/2018

Einverständniserklärung: X ja nein

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht **anonymisiert** auf den Internetseiten des International Office der HSD veröffentlicht wird bzw. an interessierte Studierende weitergegeben.

Sie können dem Bericht gern Bilder hinzufügen.

Vorbereitung (Planung & Organisation bzw. Bewerbung & Ankunft an der Partnerhochschule/ Praktikumsgeber) (max. 3000 Zeichen)

Die Organisation lief hervorragend. Die Kontaktaufnahme zu der Partnerhochschule und den Ansprechpartnern verlief einwandfrei, die Anfragen wurden schnell und ausführlich beantwortet. Wir schickten die Bewerbung plus alle benötigten Dokumente und zwei, drei Tage später kam die Zusage. Unkompliziert ging es dann weiter. Bei der Ankunft wurden wir vom International Office herzlichst begrüßt und man fühlte sich von Anfang an sehr nett aufgenommen. Fragen wurden beantwortet, Dokumente wurden ausgetauscht, Hilfe wurde angeboten. Alle sehr freundlich und hilfsbereit.

Unterkunft (max. 3000 Zeichen)

Ich habe mich von Anfang an gegen ein Studentenwohnheim dort entschieden, da es von den Räumlichkeiten her nicht meinen Wünschen entsprach. Es wäre durchaus eine andere Erfahrung gewesen in den Studentenwohnheimen zu wohnen, da der Kontakt zu anderen Studierenden natürlich einfacher gegeben wäre. Jedoch war mir die wohnliche Situation wichtiger.

Meine Kommilitonin, die sich ebenfalls dazu entschied ein Auslandssemester in Sofia zu machen, und ich mieteten uns eine Wohnung direkt im Zentrum. Wir haben ca. 600€ bezahlt für eine 80 m² Wohnung, die einen wundervollen Ausblick bot. Es war die perfekte Location, vor Allem für die, die neu in der Stadt waren.

Die Mietkosten waren für die Lage, die Größe und die Ausstattung im Vergleich zu Deutschland günstig. Jedoch wäre es möglich gewesen, günstigere Wohnungen zu finden.

Wie bereits erwähnt, war die Lage ausgesprochen gut, sodass man alle Cafés, Bars, Restaurant und Einkaufsmöglichkeiten zu Fuß erreichen konnte. Durch die Wohnung hatten wir von Anfang an einen guten Anschluss an das Leben in der bulgarischen Metropole.

Studium an der Partnerhochschule/ Erfahrung mit der Praktikumseinrichtung (max. 3500 Zeichen)

Bei den ersten Treffen mit den Professoren an der National Akademie wurde besprochen, welche Fächer am besten zu unserem Studiengang passen würden. Die Professoren der einzelnen Fächer fragten nach unseren Vorstellungen und welche Fächer uns zugesagt hatten. Ein Professor war freundlicher als der andere. Sie zeigten uns ganz gespannt die Arbeiten der Studierenden und Fotos als Projektion von Modellen. Sie gingen sehr auf unsere Wünsche ein und versuchten, mit uns gemeinsam einen Stundenplan zu erstellen.

Malerei, Bildhauerei, Messe-, Vitrinen- und Computerdesign gehörten zu unseren Fächern. Unser Stundenplan war breit gefächert, bot viel Raum für Kreativität und erlaubte es uns, Schwerpunkte zu setzen.

Dann fing das Studium an. Wöchentliche Korrekturen in Einzelgesprächen mit einigen Professoren gehörten dazu. Je besser man die Professoren kennenlernte, desto mehr Spaß machten die Korrekturen. In den Unterrichtsstunden stand nicht nur der Stoff, sondern auch das Leben selbst, vor Allem das Leben in Bulgarien im Mittelpunkt. Bildhauerei wurde in einem kleinen Raum unterrichtet, in dem viele Arbeiten ausgestellt waren. Klassische Musik, Schokolade und Kaffee für zwischendurch rundeten die tolle Arbeitswoche ab. Jeder Professor bemühte sich, uns in dieser kurzen Zeit so viel wie möglich beizubringen, Inspirationen mitzugeben und uns zu fördern. Sie nahmen sich für jede Frage Zeit und machten dies alles mit einer entspannten Aura. Der Druck, den man hier kennt, war dort nicht zu finden, was die Zusammenarbeit erleichterte und die Gesamtatmosphäre prägte.

Von Woche zu Woche freute man sich auf die Gesichter. Als es zum Abschluss kam, gab es noch eine kleine Umarmung zum Abschied, einen Umtrunk und ein großes Dankeschön von beiden Seiten für die tolle Zusammenarbeit. Man tauschte E-Mail-Adressen aus und verschickte alle Fotos von der tollen Zeit. Ich danke hiermit nochmals allen Professoren für die Zeit und die Erfahrungen!

Alltag und Freizeit (max. 2500 Zeichen)

Wie man es sicherlich von den Erasmus-Studierenden kennt, hat man im Vergleich zur Heimatstadt mehr Freizeit, als man gewohnt ist.

Sofia als Stadt bietet sehr viele Ausgehmöglichkeiten und kulturelle Aktivitäten.

Sowohl im Zentrum als auch im Viertel *Studentsi Grad*, wo sich die Studentenwohnheime befinden, gibt es sehr unterschiedliche Cafés, Bars und Restaurants, mit ausgezeichneten Getränken und einer prächtigen Küchenvielfalt. Da mein Interesse sowieso bei Inneneinrichtungen liegt, faszinierte mich das Interior vieler Bars und Restaurants besonders.

Des Weiteren hat Sofia viele Kirchen mit einem interessanten, geschichtlichen Hintergrund und auch Museen mit ansehnlichen Kunstwerken und Antiquitäten.

Unter anderem besuchte ich in meiner Freizeit das Fitnessstudio, das ebenfalls einen Studierendenrabatt und eine verkürzte Mitgliedschaft anbot.

Da mein Auslandssemester im Winter stattfand, war dies eine tolle Möglichkeit, die Berge um Sofia auszunutzen. Sofia ist eine tolle Stadt für Ski-Begeisterte. Man kann mit dem Lift günstig auf die Berge fahren und man hat so eine tolle Aussicht von dort aus. Natürlich kann man auch Skier ausleihen und Skifahren.

Plovdiv, die Kulturhauptstadt 2019, ist von Sofia knapp zwei Stunden entfernt. Die Stadt sollte man auf jeden Fall besuchen, wenn man schon dort ist! Bansko, ein Skigebiet, ebenfalls. Die An- und Rückfahrt in beide Städte kosten jeweils 20€. Lohnenswert!

Fazit/ Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (max. 2000 Zeichen)

Ein vergleichsweise günstiger Aufenthalt! Süße, kleine Stadt und eine nette Akademie, in der man sich aufgenommen fühlt. Eine schöne Erfahrung!

Nicht alle Bulgaren mögen ‚fremde‘ Menschen, vor Allem aber dann nicht, wenn diese die Sprache nicht beherrschen. Aber darüber konnte man auch hinwegsehen!

In der Nähe gibt es weitere Städte, wie Thessaloniki, Bukarest, Budapest und Plovdiv, die man gut erkunden kann!

